

Studie:

Web-Marketing und E-Books im Trend

Die Deutschen werden einer aktuellen Studie zufolge in den kommenden Jahren zunehmend per Internet fernsehen und digitale Bücher kaufen. Rund die Hälfte der 2011 neu verkauften Fern-

Auch dem E-Book-Markt prophezeien die Experten ein rasantes Wachstum: Der Umsatz mit den auf elektronischen Geräten lesbaren Büchern, der 2011 deutschlandweit bei 21 Millionen Euro liege ...

seher sei bereits mit Internetzugängen ausgerüstet, heißt es in dem jüngst veröffentlichten Bericht „German Entertainment and Media Outlook: 2011-2015“ der Wirtschaftsprüfungs- und

Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PWC). Der Anteil dieser Hybridgeräte werde in den kommenden Jahren weiter steigen.

Vor allem jüngere Menschen nutzen Internet und TV häufig parallel und surfen auf dem Laptop oder Smartphone, während sie fernsehen. „Die düsteren Prognosen, wonach das Fernsehen als primäres Medium bereits in der näheren Zukunft durch das Internet ersetzt würde, haben sich nicht bewahrheitet“, schreiben die Autoren der Studie. Ganz im Gegenteil: Beide Medien würden statistisch gesehen täglich immer länger genutzt.

Auch dem E-Book-Markt prophezeien die Experten ein rasantes Wachstum: Der Umsatz mit den auf elektronischen Geräten lesbaren Büchern, der 2011 deutschlandweit bei 21 Millionen Euro liege, werde sich bis 2015 im Bereich der Belletristik auf 355 Millionen Euro und damit auf das 17-Fache steigern. Werbung spielt sich ebenfalls zuneh-

mend online ab. Der Anteil der Onlinewerbung am Gesamtwerbemarkt werde bis 2015 von 24 auf 33 Prozent ansteigen, schreiben die Experten. Während die Werbeerlöse der Printmedien in den kommenden Jahren demzufolge weiter sinken werden, werde die Onlinewerbung ihren Siegeszug fortsetzen. Bereits 2011 werde sie den größten Anteil des Marktes ausmachen und mehr Erlöse als die Fernsehwerbung liefern. Insgesamt wuchsen die Erlöse der Unterhaltungs- und Medienbranche 2010 um 2,8 Prozent. Bis 2015 sagt die Studie ein stabiles Wachstum von durchschnittlich 2,9 Prozent pro Jahr voraus. Für den jährlich veröffentlichten Bericht werten die Autoren amtliche Statistiken sowie Daten von Wirtschaftsverbänden und ähnlichen Institutionen aus und erstellen auf dieser Basis Vorhersagen für die Entwicklung in den kommenden vier Jahren.

(Quelle: dpa)

Frisch vom MEZGER



Medizinklimaindex bleibt negativ:

Wirtschaftliche Stimmung unter Ärzten sinkt

Niedergelassene Ärzte in Deutschland bewerten ihre wirtschaftliche Lage und die Perspektive für die kommenden sechs Monate weiterhin ungünstig. Das ergibt der Medizinklimaindex (MKI) Herbst 2011 der Stiftung Gesundheit mit einem Wert von -14,9. Die Stimmung unter den Niedergelassenen ist im Vergleich zum Frühjahr gesunken.

Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate ist jedoch negativ: 38,3 Prozent erwarten, dass sich ihre wirtschaftliche Lage verschlechtern wird, 56,8 Prozent erwarten keine Veränderung.

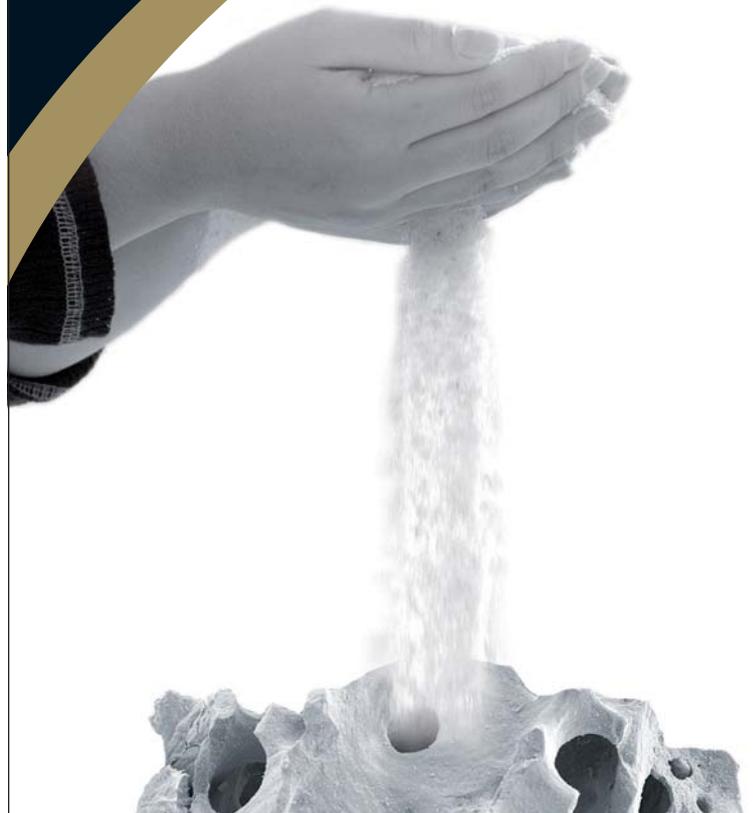
Ihre aktuelle wirtschaftliche Lage schätzen die niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten trotzdem leicht positiv ein: 24,7 Prozent bewerten sie als gut, 54,3 Prozent als befriedigend und 21,1 Prozent als schlecht. Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate ist jedoch negativ: 38,3 Prozent erwarten, dass sich ihre wirtschaftliche Lage verschlechtern wird, 56,8 Prozent erwarten keine Veränderung. Nur fünf Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den Fachgruppen: Der MKI der Humanmediziner liegt bei -21,5. Die Zahnärzte bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage und die Aussichten für die kommenden sechs Monate annähernd neutral mit einem MKI von -3,3. Die Psychologischen Psychotherapeuten sind tendenziell optimistisch: Ihr MKI liegt bei +4,2.

Der Medizinklimaindex im Fünf-Jahres-Rückblick: Der MKI wird zweimal jährlich seit 2006 erhoben. Er zeigt seit der ersten Erhebung durchgehend negative Werte. Das bisherige Rekordtief von -36,7 erreichte der MKI auf dem Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise im Frühjahr 2009. Seitdem stieg er kontinuierlich bis -11,7 zum Frühjahr 2011. Aktuell hat sich erstmals seit zwei Jahren die Stimmung wieder verschlechtert. Die GGMA, Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse (www.ggma.de) hat die Untersuchung im Auftrag der Stiftung Gesundheit durchgeführt. Die gesamte Analyse steht online unter www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm

(Quelle: Stiftung Gesundheit)

GO FOR GOLD.



OSSEOINTEGRATION ENTDECKEN

- > BEGO OSS
bovines Knochenersatzmaterial
- > BEGO OSS S
synthetisches Knochenersatzmaterial
- > BEGO OSS S Inject
synthetisches Knochenersatzmaterial
als Paste in der Spritze
- > BEGO Collagen Membrane
Kollagen Membran
- > BEGO Collagen Fleece
Kollagen Fleece

BEGO 
Miteinander zum Erfolg